



## Geschichte der St. Martin-Schule

Es ist heute noch schwer vorstellbar, wie die Lebenssituation der Familien mit ihren behinderten Kindern in den 50er und 60er Jahren aussah und welche Wirkung deshalb die Gründung der Lebenshilfe auf die betroffenen Familien hatte. Denn die Anerkennung der Erziehungsbedürftigkeit und Bildungsarmut dieser Kinder ist kein gesichertes Kulturgut. Lange wurde Menschen mit einer geistigen Behinderung Wert und Sinn von Bildung abgesprochen. Während der Zeit des Nationalsozialismus sogar das Recht auf Leben.

Schulische Erziehung für diesen Personenkreis fehlte auch nach dem zweiten Weltkrieg praktisch vollständig.

Dies änderte sich **1958** mit der Gründung der "Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind" in Marburg. Eltern geistig behinderter Kinder und engagierte Fachleute schlossen sich zusammen, um gemeinsam zunächst die Lebenssituation geistig behinderter Kinder zu verändern.

Erst **1965** wurde in Bayern mit dem neuen Sonderschulgesetz die Sonderschule für geistig Behinderte gesetzlich verankert.

Die Geschichte der Lebenshilfe ist seit ihrer Gründung immer der Kampf für die Menschen mit Behinderung um Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Integration in die Gesellschaft.

Diesen Zielen fühlt sich auch die Schule verpflichtet.

- März 1965: **Gründung der** Lebenshilfe Kitzingen . Vorsitz: Dr. Pawlowski.
- November 1969: **Eröffnung der Sonderschule für geistig Behinderte**. Erste Schulleiterin: Frau Müller-Bohlig.
- Dezember 1969: **Angliederung einer** Tagesstätte .
- **Vergrößerung der Schule** auf sechs Klassen in den nächsten Jahren. Unterbringung in vier Gebäuden: Schulhaus in Repperndorf, in Kitzingen: Paul-Eber-Haus, Schrankenstraße und Bismarckstraße.
- September 1972: **Ganztägiger Schulbetrieb**. Versorgung der Sonderschule von "Essen auf Rädern".
- Dezember 1975: **Spatenstich für den Neubau der Schule** mit einer Schulvorbereitenden Einrichtung und einer Tagesstätte.
- 24. Juli 1978: **Einweihung der neuen Schule**
- Schuljahr 1978/1979: **Neuer Schulleiter**: Manfred Dölger. Neuer Konrektor und Tagesstättenleiter: Johannes Mangold.
- 1978: Start der **pädagogischen Frühförderung** für entwicklungsverzögerte Säuglinge und Kleinkinder mit 8 Kindern in der Hausmeisterwohnung.
- 1982: Einführung des "**Lehrplan für den Unterricht in der Schule für geistig Behinderte**".
- Schuljahr 1982/83: Änderung des Namens in "Schule für geistig Behinderte der Lebenshilfe e.V. Kitzingen in Kitzingen".
- 9. Mai 1983: Neue Bezeichnung der Schule: "**St.-Martin-Schule**".

- 1983: Aus der “Sonderschule für Geistigbehinderte” wird die “**Schule für Geistigbehinderte**”.  
Aus der Bezeichnung “Sonderschule” wird “**Förderschule**”
- Schuljahr 1994/95: Die “Schule für Geistigbehinderte” wird in Bayern in die “**Schule zur individuellen Lebensbewältigung**” umbenannt.
- 2000: Der Konrektor und Tagesstättenleiter Herr Mangold wird in den Ruhestand verabschiedet
- Schuljahr 2000/2001:  
Neuer **Konrektor und Tagesstättenleiter**: Norbert Zinsmeister.
- Schuljahr 2002/2003: Einweihung der **Trainingswohnung für die Werkstufe** in der ehemaligen Hausmeisterwohnung.
- 2003: Einführung des “**Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**” für die Jahrgangsstufen 1 bis 9.
- 2003: Neugliederung der Schule: **Grundschulstufe** (1-4), **Hauptschulstufe** (5-9) und **Berufsschulstufe** (10-12)
- Schuljahr 2003/2004: Erneuter Namenswechsel. Unsere Schule wird ein “**Förderzentrum - Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**”
- 2003/2004: Es wird erstmals in diesem Förderschwerpunkt ein **Mobiler Sonderpädagogischer Dienst** aufgebaut (MSD).  
Errichtung einer Außenklasse am Sonderpädagogischen Förderzentrum Erich Kästner Schule.
- Februar 2005. Der Schulleiter, Herr Dölger, wird in den Ruhestand verabschiedet.  
**Neuer Schulleiter**: Norbert Zinsmeister  
**neuer stellvertretende Schulleiter**: Jürgen Baier
- 01.09.2007: Einführung des **Lehrplans für die Berufsschulstufe, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**
- Mit der Einführung des Lehrplans erfolgte die Umbenennung der bisherigen “Werkstufe” in “**Berufsschulstufe**“. Er schließt an den Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an, der sich auf die Grundschulstufe und die Hauptschulstufe bezieht.
- Januar 2008: Frau Heike Schlee übernimmt die **Tagesstättenleitung**
- 26. März 2009: Die “**UN- Konvention zum Schutz der Rechte behinderter Menschen**” tritt für Deutschland in Kraft.
- Sommer 2010: **Generalsanierung** unserer Schule.  
Diese Maßnahme ist auch mit einem Teilabbruch des Schulhauses verbunden. Wir ziehen für die Bauzeit mit allen Klassen in ein Ausweichquartier, die ehemalige Primary School auf dem Gelände der Marshall Heights.
- Schuljahr 2011/2012: In Bayern erhalten die ersten Grund- und Mittelschulen die Ernennung zur „**Schule mit dem Profil Inklusion**“.  
Die Grundschule Mainstockheim gehört dazu. Von unserer Schule wird die Sonderschullehrkraft für diese neue Aufgabe abgeordnet.
- Herbst 2011: Wir ziehen aus unserem Ausweichquartier zurück in das **generalsanierte Schulhaus** in der Sickershäuser Straße
- 16. Mai 2012: Feierliche **Einweihung** des sanierten Schulgebäudes.
- Im Schuljahr 2018/2019 ist die St. Martin-Schule mit abgeordneten Lehrkräften in zwei **Grundschulen mit dem Profil Inklusion** vertreten: Die St. Hedwig Grundschule Kitzingen und die Grundschule Kitzingen Siedlung.
- In Grundschule Kitzingen Siedlung sind zwei Lehrkräfte der St. Martin-Schule in der **Tandemklasse** eingesetzt.

- Eine Lehrkraft der St. Martin-Schule ist mit 3 Wochenstunden in der **Beratungsstelle Inklusion** am Staatlichen Schulamt Kitzingen tätig.